

IMPULSE FÜR GESUNDHEITS-IT

An der Praxis orientierte, intelligente IT-Lösungen leisten schon heute einen bedeutenden Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Menschen in Deutschland. In Klinik und Praxis unterstützen sie auf vielfältige Art die Menschen, die sich tagtäglich um die Behandlung der Patienten sorgen. Qualitätsgesichert und hoch effizient! Und das weit über den akuten, kurativen Fall hinaus auch unter Einbeziehung von Prävention, Rehabilitation und Pflege.

Gleichwohl sind das große Potenzial und die vielfältigen Möglichkeiten und Chancen von Gesundheits-IT längst nicht ausgeschöpft. Im internationalen Vergleich hinkt Deutschland beim Aufbau flächendeckender Lösungen, die unser Gesundheitswesen sektorübergreifend integrieren, hinterher. Warum ist das so? In

Deutschland fehlen die strukturellen Rahmenbedingungen, die eine integrierte und am Patientenwohl orientierte Versorgung ermöglichen würden, so dass Gesundheits-IT in Deutschland nicht die Anerkennung als wegweisende zukunftssträchtige Investition findet, die sie in europäischen und außereuropäischen Ländern bereits hat.

Eine Aufgabe des bvitg ist es, die Stellung der IT-Anbieter in der Gesundheitswirtschaft zu stärken und ihre Interessen wirkungsvoll zu vertreten. Der Verband verleiht der Branche eine kraftvolle Stimme. Er setzt sich für verbesserte politische Rahmenbedingungen ein und macht sich stark für die Sicherung vorhandener und für die Öffnung neuer Märkte im Sinne eines fairen Wettbewerbs.



UNSERE MISSION: GESUNDHEITS-IT EINEN EIGENEN STELLENWERT GEBEN!

Gesundheits-IT leistet ihren eigenen Wertbeitrag im Gesundheitswesen. Mit ihr lässt sich die Qualität der Versorgung erheblich steigern. Intelligente, an den Erfordernissen der Praxis orientierte IT ist für Ärzte und medizinisches Fachpersonal auf allen Ebenen der Patientenbehandlung längst ein unentbehrliches Werkzeug geworden. Im Idealfall begleitet sie den gesamten Behandlungsprozess des Patienten, vernetzt die beteiligten Akteure und stellt alle erforderlichen Behandlungsinformationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort im erforderlichen Umfang zielgruppenspezifisch zur Verfügung. Das Spektrum umfasst bildgebende Verfahren, labortechnische Untersuchungen, medizinische Datenbanken und Vieles mehr. Gesundheits-IT ist in der Lage, den Versorgungsprozess sektorübergreifend und –verbindend – vom Haus über den Facharzt und das Krankenhaus bis hin zur Nachsorge – zu unterstützen. Intelligente Softwarelösungen tragen heute und in Zukunft wesentlich dazu bei, unser Gesundheitswesen bei aller Komplexität effizienter zu machen und die Qualität der medizinischen Versorgung weiter zu steigern.

Allein die wenigen genannten Beispiele zeigen die Bedeutung der Informationstechnologie als nicht mehr wegzudenkende Prozessunterstützung im Gesundheitswesen, die heute weit über die Bereiche Verwaltung, Organisation und Abrechnung hinausgeht. IT ist elementarer Bestandteil für intelligente Vernetzung und Kommunikation der Leistungserbringer.

Unsere Mitglieder, die führenden Unternehmen der Gesundheits-IT in Deutschland, arbeiten täglich an der Verbesserung der Qualität der Gesundheitsversorgung in Deutschland. Wir – der Bundesverband Gesundheits-IT – setzen uns dafür ein, dass die Leistungsfähigkeit der Branche für mehr Qualität in der Versorgung, mehr Effektivität in der Behandlung und mehr Effizienz der eingesetzten Ressourcen anerkannt wird und die Potenziale ausgeschöpft werden können.

LIEBE LESER,

kaum eine Branche wird in Zukunft einen stärkeren Einfluss auf die medizinische Versorgungsqualität ausüben als die Gesundheits-IT. Mit den damit verbundenen Chancen aber auch mit der daraus resultierenden Verantwortung müssen sich Anwender, Industrie und Politik vereint befassen. Als Vertreter der Gesundheits-IT sehen wir es als unsere Aufgabe, den Dialog der Beteiligten untereinander zu fördern und der Informationstechnologie im Gesundheitswesen einen angemessenen Stellenwert zu geben.



Ihr Ekkehard Mittelstaedt



BUNDESVERBAND GESUNDHEITS-IT – bvitg e. V.

Der bvitg e. V. vertritt in Deutschland die führenden IT-Anbieter im Gesundheitswesen, deren Produkte je nach Segment in bis zu 90 Prozent des ambulanten und stationären Sektors inklusive Reha-, Pflege- und Sozialeinrichtungen eingesetzt werden. Über 70 Prozent der Unternehmen sind international tätig.

Die bvitg Service GmbH, die als hundertprozentige Tochtergesellschaft des bvitg e. V. auftritt, organisiert den verbandseigenen Branchentreff conhIT – connecting Health IT und betreibt das Health IT-Portal.

UNSERE ZIELE

1 GESUNDHEITS-IT FÜR ALLE VERSORGUNGSBEREICHE ETABLIEREN.



2 DEN DIALOG MIT POLITIK, SELBSTVERWALTUNG, VERBÄNDEN UND ANWENDERN AUSBAUEN.



3 TECHNISCHE, SEMANTISCHE UND ORGANISATORISCHE INTEROPERABILITÄT UND INTERNATIONALE STANDARDS FÖRDERN.



4 DIE NATIONALE UND INTERNATIONALE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER BRANCHE SICHERSTELLEN UND DABEI AUCH DIE NACHWUCHSFÖRDERUNG BERÜCKSICHTIGEN.



5 DIE ÖFFENTLICHKEIT ÜBER DEN MARKT INFORMIEREN.



1 GESUNDHEITS-IT FÜR ALLE VERSORGUNGSBEREICHE ETABLIEREN.



Gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen arbeitet der bvitg täglich daran, die gesundheitliche Versorgung der Menschen in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Eine integrierte Durchdringung aller Versorgungsbereiche mit intelligenten IT-Systemen ist hierfür nicht nur wichtige Voraussetzung, sondern ein Qualitätskriterium, das sich auch in einer angemessenen Vergütung IT-gestützter Leistungen widerspiegeln muss.

- ▶ Sicherung der medizinischen Behandlungsqualität für den einzelnen Patienten
- ▶ Effizienzsteigerung durch EDV-gestützte integrierte Gesundheitsversorgung
- ▶ Sachgemäße Honorierung IT-gestützter Leistungen in allen Versorgungsbereichen
- ▶ Förderung von Interoperabilität auf allen Ebenen



2

DEN DIALOG MIT POLITIK, SELBSTVERWALTUNG, VERBÄNDEN UND ANWENDERN AUSBAUEN.



Um den sinnvollen Einsatz von IT-Lösungen für eine bessere Gesundheitsversorgung in Deutschland voranzutreiben, braucht es einen verlässlichen, zukunftsweisenden Rahmen. Das Prinzip der Freiwilligkeit gepaart mit intelligenten Anreizsystemen und echten Mehrwerten für Leistungsträger, Anwender und nicht zuletzt für die Patienten steht hier im Vordergrund.

IT-Lösungen, die einer verbesserten Versorgung dienen, sollen den Leistungserbringern in annehmbarer Zeit flächendeckend zur Verfügung gestellt werden. Zugleich muss den im Gesundheits-IT-Bereich hohen Forschungs- und Entwicklungskosten eine realistische Chance auf Refinanzierung bei einer im Vergleich zu anderen Branchen verhältnismäßig kleinen Anzahl potentieller Anwender gegenüberstehen. Voraussetzung hierfür sind gleichsam innovations- wie investitionsfreundliche Bedingungen, die

einen Return-on-Investment in einem angemessenen Zeitraum ermöglichen. Allerdings darf staatliche bzw. Körperschaftliche Regelung nur so weit reichen, wie sie tatsächlich zweckdienlich ist. Für ein solchermaßen ausgewogenes Verhältnis zwischen förderlichen ordnungspolitischen Eckpfeilern und unternehmerischer Freiheit setzt sich der bvitg ein.

- ▶ **Schaffung eines innovations- und investitionsfreundlichen Marktumfeldes**
- ▶ **Berücksichtigung von Gesundheits-IT-Leistungen in den Gebührenordnungen**
- ▶ **Sicherung eines freien Wettbewerbs ohne Eingriffe von öffentlicher Seite und Organen der Selbstverwaltung**

Um diese Ziele zu erreichen bündelt der bvitg die politischen Interessen seiner Mitgliedsunternehmen. Der Verband begleitet aktiv branchenrelevante gesetzliche Vorhaben und strukturelle Neuregelungen. Der bvitg gilt als kompetenter und vertrauenswürdiger Ansprechpartner für Entscheidungsträger in Politik, Selbstverwaltung und für alle anderen Stakeholder.

Ob auf Veranstaltungen oder im persönlichen Kontakt, ob in großer Runde oder unter vier Augen – der bvitg ist die Stimme seiner Mitgliedsunternehmen. Er kennt die Positionen und Sorgen der Branche und trägt sie vor. Er sorgt dafür, dass die Anliegen der Branche in wichtige gesundheitspolitische Entscheidungen einbezogen werden. Darüber hinaus tut der Bundesverband seine Haltung zu aktuellen Fragen in politischen Positionspapieren

deutlich kund und zeigt konstruktive Lösungsansätze für Probleme in der deutschen Gesundheitslandschaft auf.

- ▶ **Interessenvertretung bei allen die Gesundheits-IT-Anbieter direkt oder indirekt betreffenden gesetzgeberischen Verfahren**
- ▶ **Mitsprache bei untergesetzlichen Verfahren, wie Richtlinien, Verordnungen oder Regelungen der Selbstverwaltung**
- ▶ **Publikation politischer Positionspapiere**
- ▶ **Aktive Positionierung der Verbandsanliegen auf eigenen und- Fachveranstaltungen**
- ▶ **Erfahrungsaustausch zwischen Politik, Selbstverwaltung und Mitgliedern**

3

TECHNISCHE, SEMANTISCHE UND ORGANISATORISCHE INTEROPERABILITÄT UND INTERNATIONALE STANDARDS FÖRDERN.



Der bvitg und seine Mitgliedsunternehmen sind überzeugt, dass Versorgungsqualität und Patientensicherheit durch Optimierung der Prozesse erhöht werden können. Anwendungen und Lösungen sind längst vorhanden. Um sie effektiv einsetzen zu können, ist die strukturierte und verlustfreie Übertragung medizinischer Daten über alle Versorgungsbereiche hinweg zwingend notwendig – das ist die Zukunft, auf die es hinzuarbeiten gilt.

Die Realität sieht allerdings noch anders aus: So gibt es zwar derzeit in Deutschland bereits viele Ansätze, Interoperabilität zwischen einzelnen und zumeist regional begrenzt anwendbaren IT-Lösungen herzustellen. Was aber fehlt ist die Überführung entsprechender Anwendungen in die Regelversorgung als Voraussetzung für nachhaltige Geschäftsmodelle. Erst dann besteht der Anreiz und die Notwendigkeit, Dateninhalte und -strukturen verbindlich festzulegen und Kommunikations- und Sicherheitsstandards einvernehmlich umzusetzen.

Der bvitg fördert seit jeher die Verbreitung anerkannter, internationaler Standards und Profile und unterstützt deren Entwicklung, um den Austausch von Daten und Prozessinformationen sowie deren Weiterverarbeitung zwischen dem ambulanten und dem stationären Sektor zu ermöglichen. Für die Erarbeitung dieser Lösungen ist ein transparenter, praxisnaher und von einzelnen Standards unabhängiger Entwicklungsprozess erforderlich, der die Kompetenzen der Anwender sowie der Industrie vereint und die Spezifikationen dem Markt frei zugänglich zur Verfügung stellt. Zugleich gleicht der bvitg mögliche technische Lösungen stets mit den Anforderungen der Vertragspartner sowie der

KVen und Krankenkassen ab. Übergeordnetes Ziel dabei ist, die Unternehmen bei der Schnittstellenentwicklung zu entlasten und so wenige aber starke und von allen genutzte internationale Standards zu etablieren.

Der bvitg empfiehlt für die Erarbeitung von interoperablen Spezifikationen und Profilen den IHE-Prozess, der diese Anforderungen erfüllt. Im Verlauf des IHE-Prozesses werden die medizinischen und fachlichen Anforderungen der Anwender, also Ärzte, Pflege und anderer Leistungserbringer, sowie die Standardisierungs- und Umsetzungscompetenz der Industrie berücksichtigt. Aufgrund dieses Grundprinzips entstehen interoperable Profile, die die Akzeptanz der mit der Anwendung und Umsetzung betrauten Menschen haben. Der IHE-Prozess ist seit dem 09.01.2014 ein anerkannter ISO Standard nach ISO 28380. Im „IHE-Cookbook“ für den Datenaustausch mit einrichtungsübergreifenden Aktensystemen werden auch die speziellen deutschen Anforderungen an den Datenschutz berücksichtigt. Das Vorgehen ist für den bvitg richtungsweisend für zukünftige Spezifikationsarbeiten.

- ▶ **IT-Standards schaffen und durchsetzen**
- ▶ **Kooperation mit wichtigen Standardisierungsorganisationen**
- ▶ **Mitarbeit in den Gremien der Selbstverwaltung sowie in der gematik**
- ▶ **Aktive Mitarbeit der Mitgliedsunternehmen bei allen Fragen der Standardisierung im Gesundheitswesen**

4

DIE NATIONALE UND INTERNATIONALE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER BRANCHE SICHERSTELLEN UND DABEI AUCH DIE NACHWUCHSFÖRDERUNG BERÜCKSICHTIGEN.



Der bvitg und seine Mitglieder bekennen sich klar zum Wettbewerb! Innovationen, Wachstum und Beschäftigung entfalten sich am ehesten in einer marktwirtschaftlichen Ordnung, in der die Marktchancen für alle Akteure gleich sind, ohne künstliche Zugangshürden und Marktabschottung.

Neben einem verlässlichen Rahmen mit klar definierten und auf das notwendigste reduzierten Eingriffsrechten des Staates und der Selbstverwaltung bedarf es hier vor allem der Planungs- und Rechtssicherheit für Anwender und Hersteller sowie einer modernen und sicheren Infrastruktur. Die Unternehmen der Gesundheits-IT-Branche haben die Lösungen bereits parat. Nun wird

es höchste Zeit, dass wir beginnen, Daten technisch hoch abgesichert auszutauschen. Und sobald die Strukturen feststehen, können sie sich in die Fläche ausbreiten. Dann wird sich von selbst ein Wettbewerb der besten Lösungen entwickeln.

- ▶ **Auf- und Ausbau einer digitalen Infrastruktur**
- ▶ **Breitbandnetze**
- ▶ **Innovationssicherheit**
- ▶ **Keine Willkür bei Zulassungen**
- ▶ **Überwindung der Sektorengrenzen**

Als innovative Wachstumsbranche verzeichnet die Gesundheits-IT-Industrie einen steigenden Bedarf an Fach- und Führungskräften. Bereits heute gestaltet es sich in einigen Regionen Deutschlands zunehmend schwierig, freie Stellen qualifiziert zu besetzen.

Der bvitg setzt sich dafür ein, die Gesundheits-IT-Branche als attraktiven Arbeitgeber bekannter zu machen. Zum Beispiel, indem Einsatzmöglichkeiten, Karriereperspektiven und Ausbildungswege vorgestellt und fachspezifische Lehrinstitute dabei unterstützt werden, die Curricula an den Erfordernissen der Praxis auszurichten. Über die Organisation verbandseigener Seminare wird auch dem Weiterbildungsbedarf der Mitarbeiter der bvitg-Mitgliedsunternehmen Rechnung getragen.

Darüber hinaus wartet der bvitg auf der „conhIT – connecting Health IT“ mit eigenen karrierebezogenen Angeboten (Karriere-Workshop, KarriereGuide, Karriere-Get Together, Jobbörse etc.) auf und engagiert sich bereits seit ihrer Gründung gemeinsam mit anderen Verbänden in der „INIT-G – Initiative für qualifizierten IT- Nachwuchs in der Gesundheitswirtschaft“. All das mit dem Ziel, qualifizierten IT-Nachwuchs für die Branche zu gewinnen und so die Zukunft der Gesundheitswirtschaft in Deutschland zu sichern.

- ▶ **Förderung praxisorientierter Lehrinhalte an den Hochschulen**
- ▶ **Zusammenführung von Unternehmen und qualifiziertem Nachwuchs**
- ▶ **Bedarfsorientierte Fort- und Weiterbildungsangebote für alle Beschäftigten der Branche**

5

DIE ÖFFENTLICHKEIT ÜBER DEN MARKT INFORMIEREN.



Über rege Pressearbeit und Publikationen informiert der bvitg laufend die interessierte Öffentlichkeit. Die zuständigen bvitg-Mitarbeiter und -Führungsvertreter pflegen enge Kontakte zu Fach- und Publikumsmedien und kommunizieren dort branchenrelevante Themen sowie die dezidierten Standpunkte der Verbandsmitglieder. Auch auf Foren und Diskussionsveranstaltungen treten bvitg-Repräsentanten regelmäßig aktiv als Branchenkenner und Meinungsführer auf. Daneben lädt der bvitg die Akteure der Gesundheits-IT regelmäßig zu verbandseigenen Veranstaltungen zum Meinungsaustausch über die Zukunft des Gesundheitswesens ein.

In besonderer Weise sichtbar wird die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der Verbandsmitglieder auf dem vom bvitg

ausgerichteten Branchentreff „conhIT – connecting Health IT“. Als themenspezifische Gesamtveranstaltung mit Industrie-Messe, Kongress, Akademie sowie vielen zusätzlichen Networking-Events bündelt die conhIT jedes Jahr sämtliche Angebote der Branche.

- ▶ **Aktive Medienarbeit gegenüber Fachzielgruppen und interessierter Öffentlichkeit**
- ▶ **Thematisierung branchenspezifischer Belange**
- ▶ **Positive Außendarstellung über den erfolgreichen Branchentreff „conhIT – connecting Health IT“**

Der bvitg erhebt und publiziert eigenständig branchenbezogene Marktkennzahlen, erstellt fundierte fachliche Stellungnahmen und formuliert Positionen zu Marktchancen für Innovationen in Deutschland. Eigene Marktanalysen werden durch Ergebnisse extern beauftragter, teils wissenschaftlich begleiteter Studien methodisch ergänzt. Auf diese Weise hält der bvitg stets substantielle Informationen zu aktuellen Markttrends bei den Primär- und Sekundärlösungen im stationären und ambulanten Bereich bereit, die den Mitgliedern und Interessierten nützliche Einblicke verschaffen.

- ▶ **Erhebung und Aufbereitung branchenrelevanter Marktdaten**
- ▶ **Frühzeitige Identifizierung wichtiger Trends**
- ▶ **Jährlich aktueller Marktüberblick im „Branchenbericht IT-Lösungen im Gesundheitswesen“**

DIE ZUKUNFT DES GESUNDHEITSWESENS GEMEINSAM GESTALTEN.

Der bvitg leistet für seine Mitglieder und darüber hinaus für die Fortentwicklung hin zu einer besseren IT-gestützten Gesundheitsversorgung der Menschen in Deutschland einen wertvollen Beitrag. Durch die Bündelung gemeinsamer Belange im bvitg werden die Mitgliedsunternehmen entlastet, während sie zugleich in vielerlei Hinsicht profitieren.

Umgekehrt wird der bvitg erst durch das große Engagement seiner Mitglieder zu dem, was er ist. So rufen die Mitgliedsunternehmen beispielsweise Know-How-Netzwerke ins Leben und nutzen den Verband schon heute als Plattform für einen unternehmensübergreifenden Austausch. In zahlreichen Arbeitsgruppen bearbeiten Vertreter der bvitg-Unternehmen gemeinsam branchenrelevante Themen und holen dabei über die Verbandsgrenzen hinaus weitere Institutionen der Gesundheitswirtschaft mit an den Tisch.

Auch bei Planung, Organisation und Durchführung der conhIT, Europas führendem Branchentreff für Gesundheits-IT, bringen sich die bvitg-Mitgliedsunternehmen tatkräftig mit ein. Indem sie in den unter-

schiedlichsten Bereichen aktiv mitwirken, prägen sie die Agenda der Veranstaltung und damit den aktuellen Diskurs innerhalb der Branche mit.

Es gilt, die Zukunft des Gesundheitswesens in Deutschland gemeinsam zu gestalten. Der bvitg trägt hierzu seinen wichtigen Teil bei. Nur als Bundesverband, in gemeinsamer, konzertierter Anstrengung können die Unternehmen der Gesundheits-IT-Branche ihren Interessen das nötige Gewicht verleihen – für eine Gesundheitsversorgung, die den Leistungsträgern die bestmöglichen Mittel an die Hand gibt und so jedem einzelnen Patienten die bestmögliche Behandlung verspricht.

DANK STETIGER UND INTENSIVER VERBANDSARBEIT

- ▶ finden die Anliegen der bvitg-Mitglieder in den politischen Gremien Gehör,
- ▶ besteht gute Aussicht auf verbesserte Rahmenbedingungen für IT-Leistungen im Gesundheitswesen,
- ▶ haben die Health-IT-Systeme in Deutschland einen verdient guten Ruf,
- ▶ dringen medizinische Informationssysteme immer tiefer in die Versorgungsbereiche in Deutschland vor und überwinden deren Abgrenzung,
- ▶ finden ausreichend Fach- und Nachwuchskräfte den Weg in die Gesundheits-IT-Wirtschaft,
- ▶ wissen bvitg-Mitglieder mehr über ihre Märkte und die Zukunftstrends in der Gesundheitswirtschaft,
- ▶ eröffnen sich Wege hin zu einem besseren Zusammenspiel verschiedener IT-Anwendungen und einheitlicher Schnittstellen- und Sicherheitsstandards.

bvitg-MITGLIEDSUNTERNEHMEN

Aescudata GmbH
Agfa HealthCare GmbH
Allgeier Medical IT GmbH
atacama | Software GmbH
Cerner Deutschland GmbH
Cerner Health Services Deutschland GmbH
Chili GmbH
CompuGroup Medical Deutschland AG
DMI GmbH & Co. KG
DGN Deutsches Gesundheitsnetz GmbH
Duria eG
d.velop AG
E&L Medical Systems GmbH
evimed GmbH

GE Healthcare
Health-Comm GmbH
HMM Deutschland GmbH
ID GmbH & Co. KGaA
IMS HEALTH GmbH & Co. OHG
InterComponentWare AG
i-SOLUTIONS Health GmbH
KIMIS Vertrieb & Service AG
knowledgepark AG
KoSyMa GmbH
Magrathea Informatik GmbH
MARABU EDV-Beratung und Service GmbH
medatixx GmbH & Co. KG
medavis GmbH

MedialInterface GmbH
mediDOK Software Entwicklungsgesellschaft mbH
MediSoftware Computersysteme für Ärzte
Medizinische Medien Informations GmbH
MEDNOVO Medical Software Solutions GmbH
MEIERHOFER AG
NEXUS AG
nova motum Services & Consulting GmbH
Nuance Communications Healthcare
opta data Abrechnungs GmbH
OSM Gruppe
PADline GmbH
Philips GmbH

RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH
Saatmann GmbH & Co. KG
Samedi GmbH
SAP Deutschland AG & Co. KG
T2med GmbH & Co. KG
Telekom Healthcare Solutions
Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH
Deutsche Telekom Healthcare and
Security Solutions GmbH
Thieme Compliance GmbH
VISUS Technology Transfer GmbH
3M Health Information Systems
4voice AG

Stand: März 2015

WER KANN MITGLIED WERDEN?

Die Mitgliedsunternehmen des bvitg sind die führenden IT-Anbieter in ihrem Segment und stellen Primär- und Sekundärlösungen für das Gesundheitswesen her. Dazu gehören unter anderem:

- ▶ **Administrative und medizinische Informationssysteme für Krankenhäuser, Arztpraxen sowie medizinische Versorgungszentren**
- ▶ **Arzneimitteldatenbanken, Archiv- und Kommunikationslösungen, Systeme für Apotheken und Materialwirtschaften, Laboratorien, Radiologien und weitere Fachrichtungen**
- ▶ **Lösungen zur einrichtungsübergreifenden Kommunikation, Telematikanwendungen**
- ▶ **Patientenzentrierte Dienste wie Gesundheitsakten, eServices, Infrastrukturlösungen.**

Auch junge, innovative Unternehmen können sich als Entrepreneur-Mitglied in die Verbandsarbeit einbringen, den bvitg kennenlernen und sich vernetzen.

Wollen Sie mehr über unsere Arbeit erfahren? Oder wollen Sie mit Ihrem Unternehmen zukünftig selbst von den Chancen der Mitwirkung im bvitg profitieren und Mitglied werden? Detaillierte Informationen zum Aufnahmeverfahren, zu den bvitg-Mitgliedern und weiterführende Links finden Sie auf unserer Website unter www.bvitg.de.

Die Mitarbeiter in der bvitg-Geschäftsstelle stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

bvitg-VORSTAND

Matthias Meierhofer

Vorstandsvorsitzender bvitg /
Gründer und Vorstandsvorsitzender,
MEIERHOFER AG



Uwe Eibich

stellv. Vorstandsvorsitzender bvitg /
Vorstand, CompuGroup Medical AG



Jens Naumann

bvitg-Finanzvorstand /
Geschäftsführer,
medatixx GmbH & Co. KG



Jörg Holstein

bvitg-Vorstand /
Gründer und Geschäftsführer,
VISUS GmbH



Dr. Axel Wehmeier

bvitg-Vorstand /
Geschäftsführer,
TELEKOM Healthcare Solutions



KONTAKT

Ekkehard Mittelstaedt

Geschäftsführer Bundesverband
Gesundheits-IT – bvitg e. V.

Sebastian Zilch

Referent Politik & Strategische Vernetzung
Tel.: +49 (0) 30 206 22 58 - 12
E-Mail: sebastian.zilch@bvitg.de

Miriam Jacobi

Gremien- und Mitgliederbetreuung
Tel.: +49 (0) 30 206 22 58 - 22
E-Mail: miriam.jacobi@bvitg.de

Susann Lemke

Assistenz der Geschäftsleitung
Tel.: +49 (0) 30 206 22 58 - 20
E-Mail: susann.lemke@bvitg.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 30 206 22 58 - 18

Andreas Kassner

Geschäftsführer bvitg Service GmbH
Tel.: +49 (0) 206 22 58 - 50
E-Mail: andreas.kassner@bvitg.de

Jennifer Adam

Projektleitung conhIT
Tel.: +49 (0) 30 206 22 58 - 58
E-Mail: jennifer.adam@bvitg.de

Frauke Held

Veranstaltungsmanagement
Tel.: +49 (0) 30 206 22 58 - 57
E-Mail: frauke.held@bvitg.de

Doreen Sellmann

Veranstaltungsmanagement
Tel.: +49 (0) 30 206 22 58 - 55
E-Mail: doreen.sellmann@bvitg.de



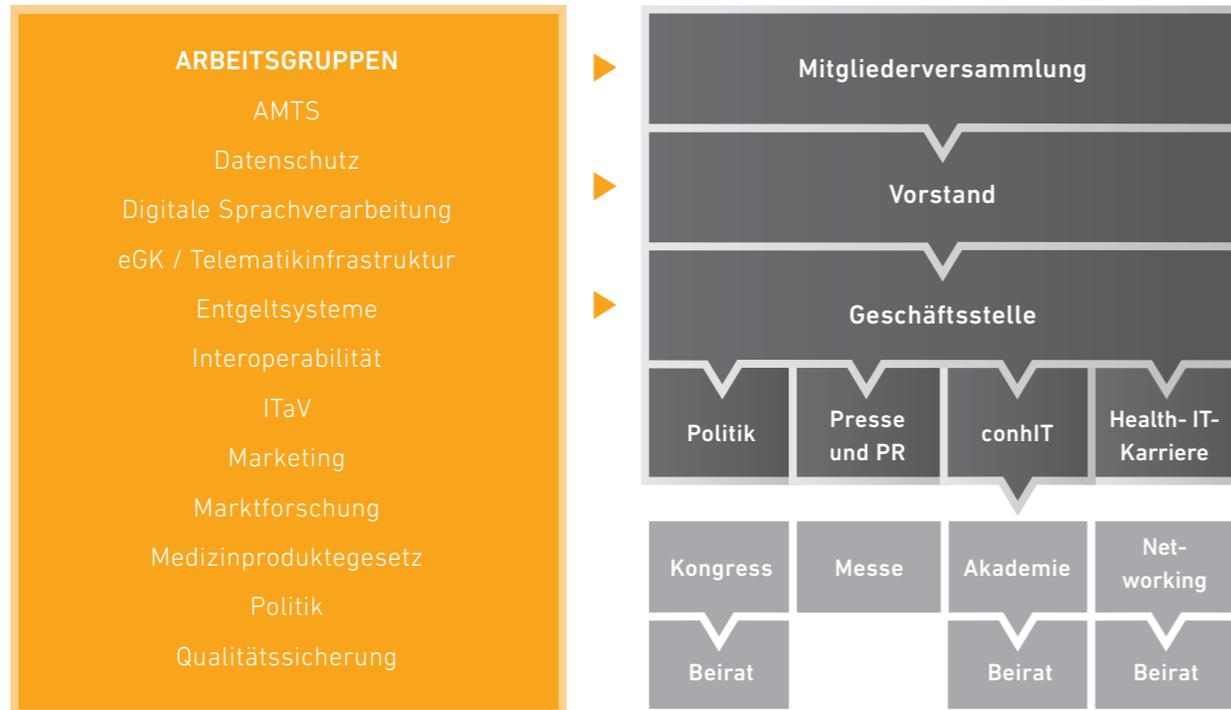
bvitg-ARBEITSGRUPPEN

In unterschiedlichen Arbeitsgruppen bearbeiten Vertreter der bvitg-Mitgliedsunternehmen gemeinsam verbands- und branchenrelevante Themen. Je nach Zielsetzung pflegen sie dabei über die Verbandsgrenzen hinaus den engen Austausch mit weiteren Institutionen der Branche. Neben der Erarbeitung fachlich fundierter Positionen bieten die Arbeitsgruppen den einzelnen Teilnehmern die Möglichkeit, sich – abseits des

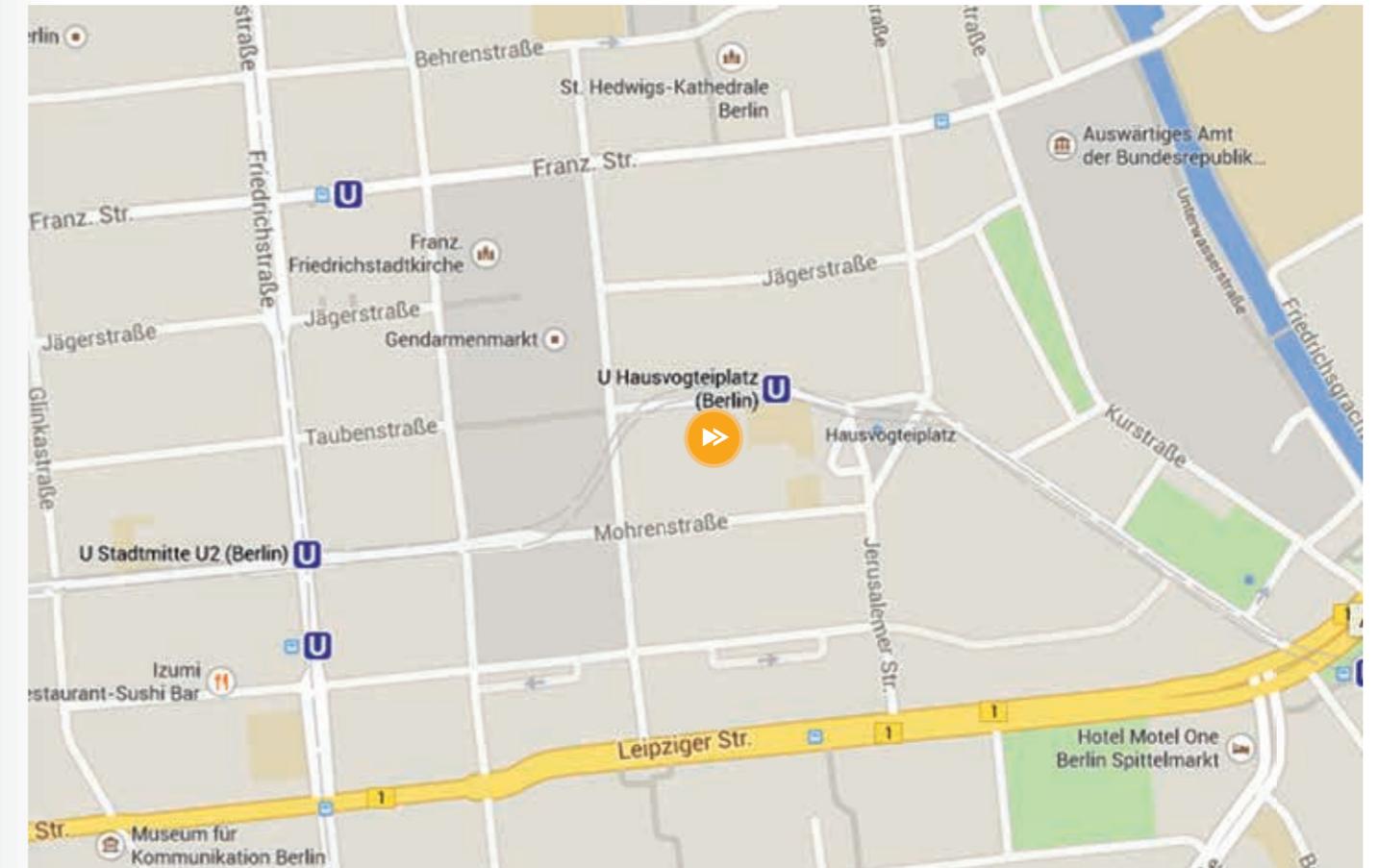
Wettbewerbs – untereinander auszutauschen und ein Know-how-Netzwerk zu bilden.

Im Sinne seiner Mitglieder fördert der bvitg den Austausch innerhalb der Branche. Er engagiert sich über die AG-Aktivitäten hinaus in politischen und fachlichen Projekten und pflegt einen intensiven Kontakt zu allen relevanten Gremien im Gesundheitswesen und darüber hinaus.

DER BUNDESVERBAND



ERREICHBARKEIT (www.bvg.de)



Ab Berlin Hauptbahnhof

Mit der S- oder Regionalbahn (alle Bahnen Richtung Ostbahnhof) nach „S+U Friedrichstraße“. Dort mit der U-Bahn „U6“ Richtung Alt-Mariendorf bis „Stadtmitte“.

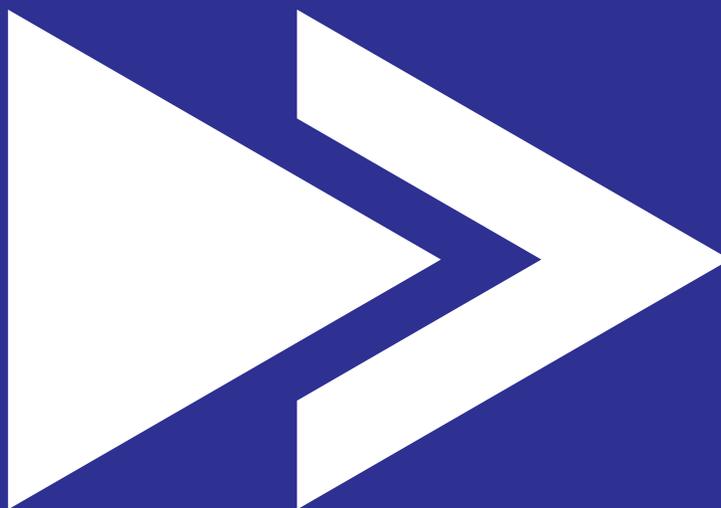
Ab Flughafen Berlin Tegel

Mit dem Bus „X9“ bis „U Ernst Reuter Platz“, dort mit der U-Bahn „U2“ Richtung Pankow bis „Hausvogteiplatz“.

Ab Flughafen Berlin Schönefeld

Mit der Regionalbahn RE7, RB14 oder RE9 bis „S+U Alexanderplatz“, dort mit der U-Bahn „U2“ Richtung Ruhleben bis „Hausvogteiplatz“.

Karte: www.googlemaps.com



Bundesverband Gesundheits-IT

Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e. V .

Taubenstraße 23

D – 10117 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 206 22 58 - 20

Fax: +49 (0) 30 206 22 58 - 69

E-Mail: info@bvitg.de

Web: www.bvitg.de | www.conhit.de

Sitz des Vereins: Berlin

Vereinsregisternr. 95 VR 19000